

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 52 (1947-1948)
Heft: 5

Artikel: Aussprüche und Reime
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-315301>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aussprüche und Reime

Aussprüche aus dem entzückend ausgestatteten **Schweizer Ehebüchlein**. Aussprüche von Denkern und Dichtern. Herausgegeben von Bernhard Adank. Fünf Zeichnungen von Hans Aeschbach. Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich. Preis Fr. 6.—.

Verhüratet sy wott säge: A der glyche Diechsle loufen und sälbander ne Wage zieh, wo eis allei nid ab Fläck brächti, Laschte trage, wo eis allei nid ma lüpfe. Wi schön isch es, wenn so-n-es guet assorterts Pärli enand cha i d'Ouge luege, nadäm si zsämethaft e Sorgelascht überort gschaffet hei!

Rudolf von Tavel.

Man langweilt sich nie, wenn man liebt.

Alexandre Vinet.

In der Ehe ist die Zunge der gefährlichste Dritte.

Lisa Wenger.

Manche Kinder sind das Opfer der Eltern, die nicht genug Selbstverleugnung haben, um sich von den Kindern zu trennen. So geht manch wertvolles Leben verloren.

Marie Heim-Vögtlin.

Reime aus dem handlichen, hübschen und sicher willkommenen Büchlein **Heile, heile Säge**. Alte Schweizer Kinderreime. Zusammengestellt von Adolf Guggenbühl. Illustrationen von Hans Tomamichel. Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich. Preis Fr. 2.85.

I bin in Wald gange. Wie?

's Spinnli heißt Bäbeli,

I bin zum Förster cho. Wie?

's sitzt uf em Lädeli,

De isch mit mer an es Brünneli cho. Wie?

's spinnt e langs Fädeli.

Det häd er mer Chräbse zeiged. Wie?

's gaht i sis Gädeli

Die händ kluppet. Wie?

Und putzt sini Wädeli.

Eso!

Fürio, de Bach brännt,
D'Chrotte händ en azündt.
Mit sibetuisig Frösche
Gönd s' en goge lösche.

Vereinigung ehemaliger Schülerinnen des Städtischen Lehrerinnenseminars Bern

Samstag, den 25. Oktober, versammelten sich die «Ehemaligen des Städtischen Lehrerinnenseminars» im Hotel Bubenberg in Bern. Die Präsidentin, Fräulein Susi Kasser, begrüßte die Ehemaligen zur 14. Hauptversammlung. Aus dem Jahresbericht ging hervor, daß der Vorstand an die Seminarleitung ein Gesuch gestellt hat, der Klavierunterricht möchte als unentgeltliches Unterrichtsfach in den Stundenplan aufgenommen werden. Die Anregung war an der letztjährigen Hauptversammlung gefallen. Leider konnte man infolge Raumangst im Schulhaus Monbijou dem Gesuch zurzeit noch nicht entsprechen. Die Ehemaligen werden der Angelegenheit auch fernerhin ihre Aufmerksamkeit schenken. Der Gottlieb-Rothen-Fonds weist heute die Summe von Fr. 2045 auf, und die Versammlung bestätigte die schon seit der Gründung des Fonds bestehende Absicht, das Geld bei einem Schulhausneubau für das Seminar zum Ankauf eines Bildes oder eines andern Kunstgegenstandes zu verwenden.

Die erste Seminarklasse entzückte alle mit einigen reizenden, sehr kultiviert vorgetragenen Liedern.

Herr Direktor Dr. Kleinert orientierte über den Sonderkurs zur Ausbildung von Lehrerinnen. Von den 115 Angemeldeten prüfte man 31. 21 Schülerinnen folgen nun dem Sonderkurs. Es handelt sich dabei um diplomierte Handelsschülerinnen, Maturandinnen und angehende Haushaltungslehrerinnen, sogar eine Krankenschwester ist dabei, die vorher auch noch die Handelsschule absolviert hat. Diese «Seminaristinnen» stehen im Alter von 20 bis 30 Jahren und müssen in diesem kommenden Jahr eine große Arbeit für ihre Umschulung zur Lehrerin leisten. Sie sind verpflichtet,